

Inhalt

Vorwort zur Neuausgabe nach fünfundzwanzig Jahren	9
Vorwort von Adolf Holl	17
 In diesen Zeiten der Spezialisierung notwendige methodische Vorbemerkung zweier Freizeit-Historiker	 23
1. Einleitung	23
2. Nachrichten aus der Provinz: Das Klischee vom „wagemutigen Unternehmer und verdienstvollen Sozialpolitiker“ oder der Volksschullehrer als Klischeeproduzent	28
 I. Strukturelle Bedingungen und Wirkungsweisen der Fabrikdisziplin	 33
1. Was der Lageplan dem Auge verrät: Die Raumordnung des „zwingenden Blicks“	33
2. Zur Errichtung einer „Diktatur der Pünktlichkeit“	37
3. Exkurs: Die Sozialdisziplinierung im monarchischen Absolutismus	41
4. Der Fabrikherr als Missionar und Prediger einer „methodischen Lebensführung“	44
5. Exkurs: Zur Funktion der Industrieschule	47
6. Der unternehmerische Zugriff auf den Reproduktionsbereich: Von der Zeitplanung zur Familienpolitik	48
7. Die „Verhaustierung“ des Proletariats als Ziel unternehmerischer Familienpolitik oder der Zwang zu einer relativen Ordnung der Lebensführung durch die Ehe	54
8. Zusammenfassung: Strukturbedingungen und Techniken der in der Erziehungsanstalt des Arbeiterquartiers erzeugten Fabrikdisziplin	57
 II. Strukturelle Bedingungen und Wirkungsweisen der Klosterdisziplin	 61
1. Das Kloster als Labor effizienter und nützlicher Disziplinierungstechniken	61
2. Exkurs: Über den Gehorsam	69
3. Zusammenfassung: Strukturbedingungen und Techniken der Klosterdisziplin	74

4.	Exkurs: Die Legende von der Erfindung der „methodischen Lebensführung“	75
4.1	Tedium vitae und die Flucht in den Fundamentalismus	76
4.2	Vom religiösen Virtuosen zur methodischen Lebensführung	78
4.3	Bete und arbeite - arbeitsteilig	82
4.4	Die Erfolge der Gottgefälligkeit oder: Die methodische Lebensweise als Strategie des Machtgewinns	85

III.	Von der Selbstdisziplin zur Fremddisziplinierung oder: Versuch, Michel Foucault aus der misslichen Lage des Kopfstandes zu befreien	89
1.	Der idealistische Wolf im Schafspelz der Machttheorie	90
2.	Dienstanweisung für einen Unterteufel	98
3.	Das Geheimnis der spurlos verschwundenen „Straftheater“	100
4.	Die Erfindung und die Verallgemeinerung der Disziplin	105

IV.	Zur „Wahlverwandtschaft“ von Klosterdisziplin und weltlicher Anstaltsdisziplin oder: die Multifunktionalität der „methodischen Lebensführung“	119
1.	Vorbemerkung	119
2.	Institutionen mit „Nahtstellencharakter“	120
2.1	Zur Prägeapparatur der Jesuiteninternate oder die Kleinlichkeiten der Regel: das „Detail als eine Kategorie der Askese“	120
2.2	Exkurs: Zur Wirkung des Neustoizismus auf die Disziplinierung und Methodisierung der Lebensführung oder die geistig-moralische „Aufrüstung“ des sitzenden Heeres der Beamten und des stehenden Heeres der Soldaten	124
2.3	Die Prägeapparatur des pietistischen Waisenhauses (in Halle) oder die „Arbeit als die Religion“ säkularisierter Gesinnungswandel-Maschinen	127
2.4	Zur Multifunktionalität der „methodischen Lebensführung“: Die Entdeckung des Asyls in Amerika oder die Wiederentdeckung klösterlicher Strukturprinzipien	134

V.	An Stelle einer Zusammenfassung: Das „Fabrikinternat“ der Barmherzigen Schwestern oder die vollzogene Synthese von Kloster- und Fabrikdisziplin	143
-----------	--	------------

Anmerkungen	147
Anhang I: Ordnungs-Vorschriften für das Arbeiterquartier	165
Anhang II: Die Benedikt-Legende	170
Literaturverzeichnis	174
Bildnachweis	185
Zu den Autoren	186